

wolkumene genuge getan. Ouch so geben wir darczu dem obgenantem herren Laczken und andern herren, rittern und knechten wolle macht und ganczen gewalt mit disem brive, das sie uns unser lewte und guter, wo sie dye ankomen werden oder wurden in steten, merckten oder dorffern, an lewthmerung eins iczlichen gerichtes ufhalten, nemen  
 5 und phenden sullen und megen, wye oft des not geschicht, als lange bis wir in ire scheden, dye sie von der obgenanten sachen wegen nemen oder empfangen, gancz und gar usrichten und bezalen, und dawider wollen und sollen wir nicht reden in kheyner weyze, und ob wir dawider redten, so redte wir wider unser ere. Und des zu urkund haben wir obgenanten hauptman und stete unsere eigen insigele von rechter wissen an  
 10 disen brieff lassen hengen. Geben zu Gorlicz am dinstag sant Galn tage des iares von Cristi geburt wirzehen hundert und in dem ochten iare.

## 94.

*Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. fordern die Stadt Gotha auf, die zwischen ihnen und Landgraf Friedrich dem Jüngeren zu Naumburg gemachte Vereinbarung wegen Bestellung seines Hofes und Landes ihrem Gelöbnis entsprechend zu halten.*  
 15 **Naumburg, 1408 Okt. 18.**

*Hdschr.: Or. Pap. Haus- und Staatsarchiv Gotha Stadt Gotha No. 112<sup>a</sup>. Von Besiegelung findet sich keine Spur.*

Frederich unde Wilhelm gebrüdere lantgraven in Doringen unde marcgraven czû Missen.

Lieben getrewin. Wir haben erfarn, das man uch gesterne czu Wymar, nach-  
 20 deme als wir erabe komen waren, brive gelessen habe, die da lûten umbe solche eynunge, als wir uns vor cziiten mit dem hochgeborn fursten hern Frederich lantgraven in Doringen unde marcgraven czû Missen unserm lieben vettern geeynet haben, dieselbe eynunge geschach hÿ czu Nüemburg<sup>a</sup>). Tûn wir uch wißen unde glouben uch wol, das uwer eyn teil das ouch wol wissen, wenne ir uch recht bedenket, das wir darnach mit  
 25 demselben unserm vettern uns voreynet haben, also daz wir uns sÿn underwunden haben sin hoff unde sin land czu bestellen ÿm unde deme lande czum besten. Darczu ir uns von geheisse unsers vettern wegin globt habt bistendig czu syne. Davon begern wir unde glouben uch wol, das ir uch da von nymanden halten laßet, ir enhaldet uns solche glöbde, als ir uns globt habt unde der ir uns ouch nû nest czû Wymar bekand habt.  
 30 Das ist uns von uch wol czû danke. Gegeben czû Nüemburg am donrestage nach Galli. Unde begern uwer antwert.

*Aufschrift:* Deme rathe czû Gotha unsern lieben getruwen.

94. a) Vermutlich um 1408 Aug. 21, vgl. No. 82. Die Urkunde darüber ist nicht vorhanden. Vgl. No. 90.